

Protokolleintrag vom 20.12.2006

2006/601

Postulat von Roger Tognella (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 20.12.2006: Stadion Letzigrund, Veranstaltungsverkehrskonzept, Steuerungsgeräte der Wechselsignale

Von Roger Tognella (FDP) und Alexander Jäger (FDP) ist am 20.12.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Steuerungsgeräte der Wechselsignale für die Umsetzung der technischen Massnahmen des Verkehrskonzeptes Stadion Letzigrund nach dem heutigen Stand der Technik evaluiert beziehungsweise mittels üblicher Verfahren mit einer technisch offenen Schnittstelle ausgeschrieben werden können.

Begründung:

Die Stadt Zürich hat vor einigen Jahren eine Pionierleistung im Bereich der Verkehrsleittechnik erbracht und ein aus damaliger Sicht modernes Verkehrsmanagement System entwickelt. Die Leitebene besteht aus einem Verkehrsmanagementrechner (VMR), welcher Betriebszustände, Signalstellungen und Störungen visualisiert und protokolliert, die Steuerebene besteht aus mehreren Verkehrsmanagement-Interfaces (VMI), welche über standardisierte Protokolle die entsprechenden Wechselsignale und Barrieren ansteuern.

Der stetige Vorschnitt auf verschiedenen Ebenen der Verkehrsleittechnik lassen heute jedoch auch technisch erweiterte Lösungen zu, welche die Steuerungsintelligenz auch dezentral lagern. Dies führt dazu, dass bei einem Steuerungsausfall auf Leitebene wichtige Strassenkreuzungen weiterhin autark betrieben werden können. Heute wird die Anlage bei Ausfall der Kommunikation mit der Leitebene automatisch auf orange blinken gestellt. Aus der Sicht der Postulaten erhöht die dezentrale Ansiedlung der Steuerkompetenz die Betriebssicherheit der Anlagen und bildet im Zusammenhang mit dem Verkehrsmanagementrechner (VMR) ein wirkungsvolles Gesamtsystem für die Verkehrsleitung in der Stadt Zürich.

Moderne, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Verkehrsregelungs- und Verkehrsmanagement-Systeme der verschiedensten Anbieter lösen heute die Verkehrsprobleme grösserer Städte und Agglomerationen im benachbarten In- und Ausland. Die Stadt Zürich ist selber Gründungsmitglied in einem Verein zur Standardisierung der Schnittstellen auf Systemebene in der Verkehrsleittechnik. Es ist daher auch sinnvoll, wenn die Stadt Zürich sich bei neuen und wegweisenden Projekten selber mit dieser offenen Schnittstelle befasst und dadurch mehrere Marktanbieter als bisher für den Bau der Steuerungsgeräte der Wechselsignale zulässt. In der bisherigen Praxis ist der Wettbewerb praktisch ausgeschlossen. Die durch eine bewusste Evaluation entstehende Auswahl verschiedener Anbieter bietet die Chance das für die Stadt Zürich technisch und finanziell günstigste Produkt zu evaluieren ohne bestehendes zu präjudizieren.